

# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Anreise 17.-19. März 2004



Neuseeland befindet sich uns entgegengesetzt ziemlich genau auf der anderen Seite der Erde. Die Entfernung von Frankfurt zu Auckland beträgt 18601 km. Das bedeutet: man ist ca. 1 bis 2 Tage nur mit der Anreise beschäftigt.

Wir hatten bei [camperboerse.de](http://camperboerse.de) ein Komplett-Angebot gebucht, in dem alle Flüge mit Korean Air, ein Inland-Flug (domestic flight) mit Qantas, die erste Nacht in Christchurch im Hotel und das Britz Wohnmobil enthalten waren. Um es vorweg zu nehmen: wir waren super zufrieden und werden dort hoffentlich bald wieder buchen.

Unsere Reise begann am Mittwoch, 17. März 2004 mittags mit der Zugfahrt mit dem ICE (die Tickets gehörten zum Angebot) zum Frankfurter Flughafen.



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Fast wären wir dort direkt auf der Rolltreppe einem Lawinen-Koffer zum Opfer gefallen. Man glaubt es kaum wie hoch manche Leute ihr Gepäck auf die Wagen türmen. Dass so was auf Rolltreppen schief gehen muss, ist klar, aber wir konnten zum Glück ausweichen... Der erste Flug von Frankfurt nach Seoul (Korea) hat „nur“ 9 h 40 min gedauert. Im Incheon Flughafen hatten wir ca. 6 Stunden Aufenthalt bevor wir abends von dort in ca. 10 h 30 min turbulent weiter geflogen sind nach Auckland. Danach waren die 1 h 20 min von Auckland nach Christchurch wie ein Spaziergang.



Zum Hotel „Sudima Grand Chancellor“ konnten wir vom Airport aus laufen. Inzwischen war es Freitag, 19. März 2004 abends! Dass wir mehr als 2 Tage unterwegs waren erklärt sich durch die beiden Nachtflüge (war übrigens super gegen Jetlag!) und die Zeitverschiebung von derzeit 12 Stunden.



### Tag 1 – 20. März 2004 - Edoras, NZ = Mitteleerde

Nachdem wir im Hotel endlich die Nacht durch schlafen konnten, sind wir nach dem Auschecken gleich nebenan zu Britz gelaufen. Die Übernahme des Wohnmobils hat etwas länger gedauert, als wir dachten, weil wir erst dort überlegt haben welche Zusatz-Versicherung wir abschließen und welche vergünstigten Angebote wir nutzen möchten (Red Boat Cruise und Black Water Rafting haben wir dort günstig vorgebucht). Die Leute bei Britz waren sehr nett und gaben uns gleich einen Tipp wo man preiswert einkaufen kann.

## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Als wir endlich mit dem Einkaufen fertig waren, war es schon Mittag und so haben wir uns schnell auf den Weg zu unserem ersten Ziel in „Mittelerde“ gemacht: wir suchten Edoras! Die Wegbeschreibung im „Lord of the Rings Location Guidebook“ war prima. Wir fanden nicht nur Edoras, sondern auch einen schönen See auf dem Weg dorthin, der zu unserem ersten Übernachtungsplatz wurde. Mehr zum Wohnmobil gibt's auf der Seite: Unser WoMo

Die Sicht auf das schöne, schneebedeckte Gebirge im Hintergrund war leider nicht so gut. Edoras, bzw. Mt. Sunday, liegt hinter Mount Somers an einer Schotter Straße. Für Frank als Fahrer war der erste Tag die Hölle. Linksverkehr, rechts im Auto sitzen und mit links schalten und dann noch das WoMo über den Schotter quälen – das ist echt heftig!



### Tag 2 – 21. März 2004 - Mount Cook Village und blaue Seen



Morgens konnten wir am Lake Emma einen traumhaften Sonnenaufgang genießen.

Unser Ziel für diesen Tag hieß Aoraki / Mount Cook National Park. Der Weg dorthin führte vorbei an wunderschönen, türkisblauen Gletscherseen.



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



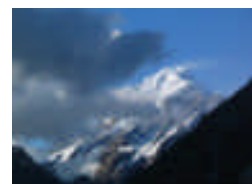
Als wir im Mount Cook NP angekommen waren stellten wir fest, dass wir tanken mussten. Es gab dort nur eine einzige kleine Tankstelle, bzw. zwei Zapfsäulen ohne Kassierhäuschen. Mit unseren Kreditkarten funktionierte das Gerät nicht, nur mit inländischen Karten hätten wir eine Chance gehabt an Diesel zu kommen. Es hat zwei Anrufe mit dem am Kartenlesegerät hängenden Telefon, einen Besuch im Visitor Centre, einen Besuch im Hermitage Hotel, viel Zeit und jede Menge Nerven gekostet, bis jemand kam, der unserm WoMo gegen Bares den Bauch füllte. Danach haben wir uns dann nur noch ein nettes Plätzchen auf dem nahen DoC Camping Platz mit dem mächtigen Aoraki im Rücken gesucht.



### Tag 3 – 22. März 2004 – vom Aoraki nach Moeraki



Morgens sind in der Dunkelheit Keas um den Campervan „geschlichen“. Der Versuch sie zu filmen oder zu fotografieren hat sie aber leider wieder vertrieben. Das Blitzlicht hat sie wohl erschreckt. Schade, wir hätten gerne mehr von den fliegenden Kobolden gesehen...



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Nach dem Frühstück sind wir vom DoC Camp aus zum Mueller Lake View gelaufen.



Anschließend ging es vom Hermitage aus zum Kea Point. Dort hat uns der Wind das Gletschereis so heftig um die Ohren geblasen, dass wir schnell wieder die Flucht ergriffen.



Bevor wir abends bei den Moeraki Boulders ankamen, sind wir wieder am Lake Pukaki entlang gefahren. Die türkisblaue Farbe haben die Seen vom Gletscherwasser. Als ersten Campingplatz haben wir uns das Moeraki Motor Camp ausgesucht. Die Besitzer kommen aus der Schweiz und sprechen daher deutsch. Das war für uns einfacher, weil wir noch ein paar Fragen hatten, z.B. wegen dem Chemie-Zeug für's Klo, das wir dort direkt bekommen haben.

# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

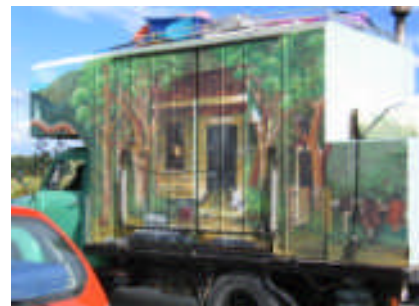
## Tag 4 – 23. März 2004 – Riesenmurmeln und Pingus

Einst waren die riesigen Steine die an Land gespülten Vorratskörbe des Maori Kanus aus Hawaiki – heute sind es „nur noch“ Mineralansammlungen (Konkretionen) in lehmigem Meeresboden, die sich schon vor ca. 60 Mio. Jahren gebildet haben sollen.



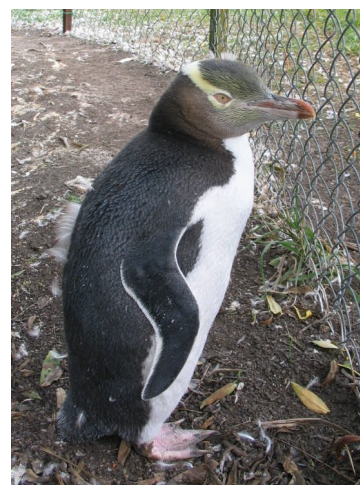
Egal welche Version auch stimmt, hier konnten wir ein tolles Naturphänomen bewundern.

Bewundern konnten wir hier auch diese phantasievollen Wohnmobile:



Von der netten Schweizerin im Moeraki Motor Camp bekamen wir den Tipp, dass am Leuchtturm eine Pflegestation für kranke und verletzte Pinguine ist.

Nachmittags sind wir zur Otago Peninsula gefahren, wo es zu stürmisch und nass war um Fotos zu machen.

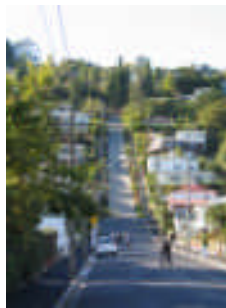




## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

### Tag 5 – 24. März 2004 – Catlins = Robben und Wasserfälle

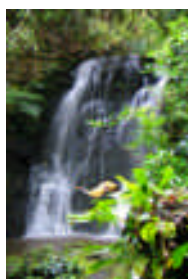
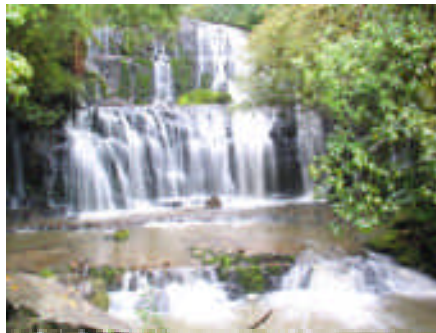
Nachdem wir auf der Otago Halbinsel an einem Picknick Platz übernachtet haben, sind wir zurück nach Dunedin gefahren, vorbei an hügeligen Wiesen, die uns ans Auenland bei „Der Herr der Ringe“ erinnern haben.



Bei der Fahrt durch Dunedin haben wir die steilste Straße der Welt gesehen und den Bahnhof von Dunedin.



Von Dunedin aus ging es weiter südlich zu den Catlins. Dort gibt es unzählige Wasserfälle, schöne Natur und Seelöwen, die man in respektvollem Abstand am Strand beobachten kann. Unser erster Stopp war jedoch am Kaimataitai Leuchtturm am Nugget Point.



Von links: Seelöwen in der Cannibal Bay, Purakaunui Falls, Matai Falls, Horseshoe Falls

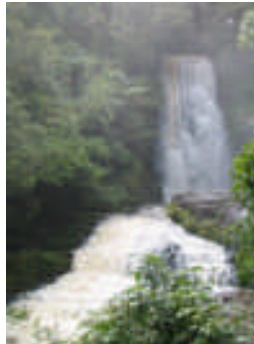
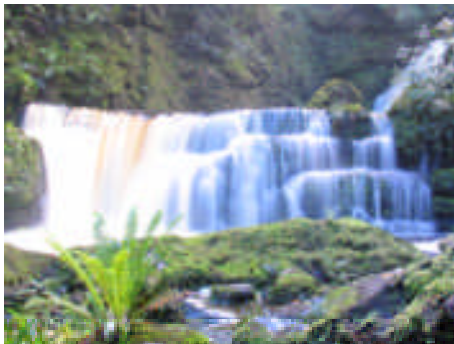
# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 6 – 25. März 2004 - stürmische See in den Catlins

Nach der Übernachtung im Papatowai Motor Camp haben wir uns noch mehr Wasserfälle angesehen.



Die Wälder in Aotearoa sind sehr urig mit riesigen Fam-Bäumen, plätschernden Bächen und knorrigen, moosbewachsenen Bäumen.



Nicht alle Wasserfälle sind so spektakulär wie die Mc Lean Falls (links). Diesen hier rechts hat ein Spaßvogel nach den amerikanischen Niagara Fällen benannt. Wir haben selten so viele enttäuschte Touristen auf einem Haufen gesehen... ;-)

Dieses Verkehrsschild haben wir dreist ignoriert und sind auf dieser "Straße" nicht 100 km/h gefahren...



Leider war der Weg zur Cathedral Cave geschlossen, wahrscheinlich, weil es zu stürmisch war. Wir sind statt dessen zur Porpoise Bay gefahren, weil dort evtl. von Land aus Delfine zu beobachten sind. Leider war es auch dafür zu stürmisch. :-)



Am South Mavora Lake haben wir einen super idyllischen DoC Campingplatz gefunden. Eigentlich ist es nur eine Schotterstraße, die am See entlang führt. Am Anfang des Sees steht ein Toilettenhaus und die Fee-Box zum bezahlen der DoC-Gebühr. Man kann sich dann einfach eine einigermaßen gerade Stelle am See zum übernachten suchen. Ob es erlaubt ist Feuer zu machen wussten wir zwar nicht, aber in der Tonne war schon Asche und wir haben das Feuer natürlich auch wieder ordentlich gelöscht.



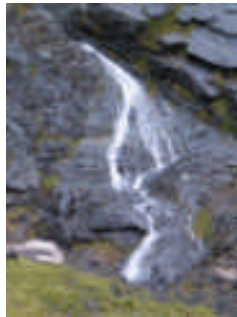


## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 7 – 26. März 2004 – vom Mavora Lake zum Sound

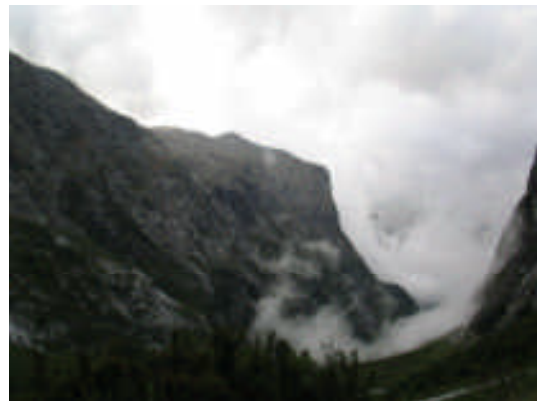
Das sonnige Wetter vom Mavora Lake hielt leider nicht bis Te Anau an. Weder am Lake Manapouri, noch am Lake Te Anau konnten wir die schöne Landschaft sehen, weil die Wolken zu tief hingen.

Und auch am Mirror Lake konnten wir nicht die typischen Fotos von im Wasser gespiegelten Bergen machen.



Auf dem Weg zum Milford Sound konnten wir aber wenigstens viele Wasserfälle sehen. Es sieht irre aus, wenn das Regenwasser in tausenden von feinen Wasserfällen an den steilen Felswänden herunter läuft.

Die Wolken krochen auch im Milford Sound tief durch's Tal. Hier scheint der Regen unendlich zu sein...



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 8 – 27. März 2004 – endlich Keas!

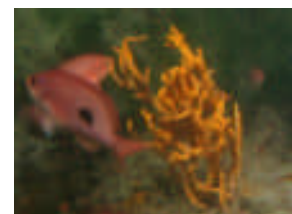
Morgens machten wir uns auf den Weg zum Visitor Centre, um uns für die Red Boat Fahrt anzumelden, die wir am ersten Tag bei Britz vorgebucht hatten. Übernachtet haben wir mit dem WoMo auf dem nahegelegenen Parkplatz, wo man kostenlos dumpen konnte. Seltsamerweise war das Visitor Centre um 8:00 Uhr noch geschlossen. Wie sich später herausstellte wurden vor kurzem die Uhren von Sommer- auf Winterzeit umgestellt. Es war also erst 7:00 Uhr. Dafür hat aber so früh schon die Sonne geschienen, was später bei der Bootfahrt die dicken Regenwolken verhindert haben. :-)



Die Wartezeit auf's Boot fahren haben uns zwei Keas verkürzt. Endlich Keas! Diese lustigen Vögel wollte ich schon lange live sehen. Am Mount Cook waren sie nur im Dunkeln am Campervan und sonst haben wir höchstens ihre Schreie gehört, aber nichts gesehen.

Die Tickets für's Boot hatten wir schon am Anfang bei Britz gekauft und haben so ca. 10,- NZ\$ pro Nase gespart. Den Tag konnten wir uns spontan aussuchen, wir mussten nur die Uhrzeit für die Tour vorher angeben, weil die Preise je nach Tour und Zeit variieren. Vor Ort haben wir dann aber auch problemlos noch die Uhrzeit geändert, weil wir "upgraden" und uns gegen einen kleinen Aufpreis das Unterwasser-Observatorium ansehen wollten.

Tiere einzusperren können wir nicht leiden, aber im Observatorium sind die Menschen die Eingesperreten im "Aquarium". Man kann hier die besondere Welt von Fischen, Seesternen und Korallen unter Wasser in einer schwimmenden Röhre durch Fenster beobachten.

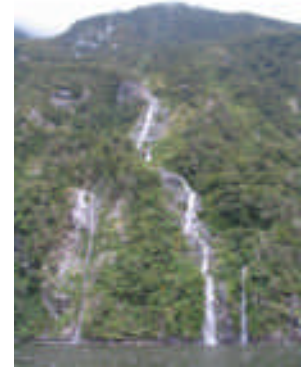
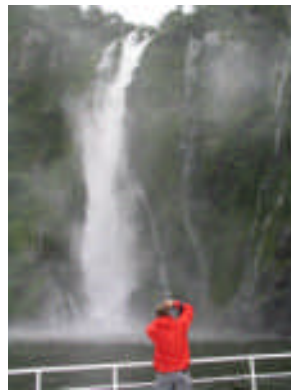


## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Der Milford Sound ist ein ca. 300m tiefer, durch Gletscher erschaffener Fjord. Aufgrund der gewaltigen Mengen an Regenwasser (7-9 Meter pro Jahr) schwimmt eine im Schnitt ca. 5 Meter dicke Süßwasserschicht auf dem salzigen Meerwasser. Tannin erzeugt in dieser Schicht einen Lichtfilterungseffekt für Organismen. In dieser einzigartigen Umgebung ist es möglich schon knapp unter der Wasseroberfläche Tiefseetiere anzutreffen.

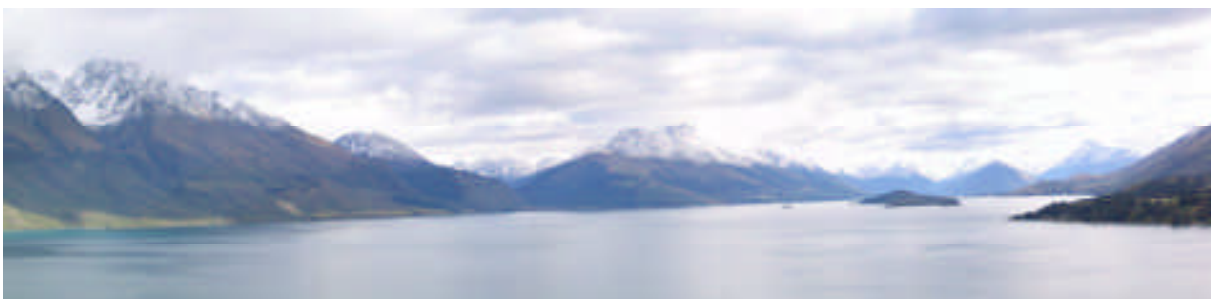
Über der Wasseroberfläche fasziniert der Milford Sound mit unzähligen Wasserfällen. Über die Sonne hatten wir uns morgens zu früh gefreut. Bei der Bootstour hat uns der Sound seinen typischen Regen präsentiert. Schön war's trotzdem!



Der Regen hat uns noch eine Weile auf dem Weg über Te Anau nach Queenstown begleitet.

### Tag 9 – 28. März 2004 – von Ithilien nach Isengard

Den DoC Campingplatz am Twelve Mile Delta bei Queenstown am Lake Wakatipu haben wir abends im Dunklen entdeckt. Morgens haben wir dann herausgefunden, dass wir damit zufällig den "Herr der Ringe" Drehort von "Ithilien" gefunden haben.





## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Hier in der Nähe bei Glenorchy wurden noch mehr Szenen für "Der Herr der Ringe" und auch für andere Filme gedreht. Einige Drehorte kann man sich ansehen, am besten bei der "Dart River Jet Boat Safari".



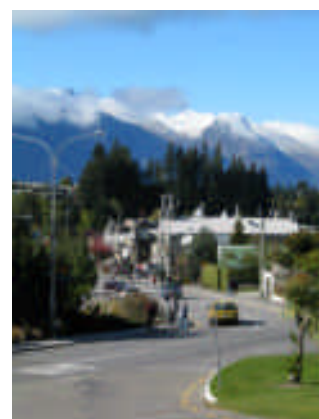
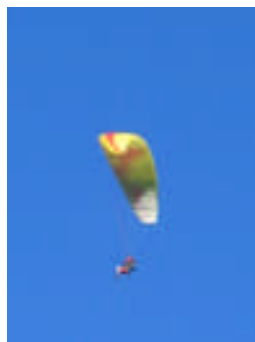
Nachdem wir mitten in den Bergen das Boot verlassen hatten, führte uns ein kurzer Weg durch den Wald zum wartenden Bus. Auf dem Rückweg haben wir noch einige Male angehalten und haben z. B. die Hintergrund-Berge von "Isengard" aus "Der Herr der Ringe" gesehen.



Die Dart River Safari hat uns viel Spaß gemacht und wir haben viele interessante, wissenswerte Dinge erfahren.

### Tag 10 – 29. März 2004 – Queenstown = Spaß + Bungy

Queenstown gilt als der größte Spielplatz der Welt. Man sieht praktisch pausenlos Paraglider am Himmel oder Jet-Boats im Wasser. Jet-Boat gefahren sind wir ja bereits, Gleitschirm fliegen würden wir auch mal geme, aber für heute hatten wir uns nur einen gemütlichen Stadtbummel durch Queenstown vorgenommen.



# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

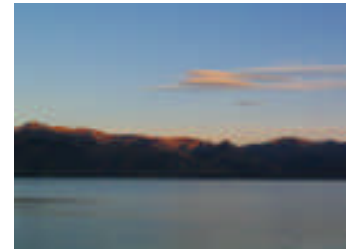


Kawarau  
Bungy  
Brücke...

...nein, wir  
sind nicht  
gesprungen...  
;-)

## Tag 11 – 30. März 2004 – Wasserfälle und Gletscher

Auf der Suche nach einem netten Standplatz sind wir am letzten Abend in der Dunkelheit so lange am Ostufer des Lake Hawea entlang gefahren, bis keine Farmen und Schafe mehr zu sehen waren und wir somit niemanden stören konnten, wenn wir einfach neben der Straße am See stehen blieben.



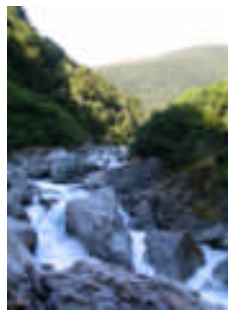
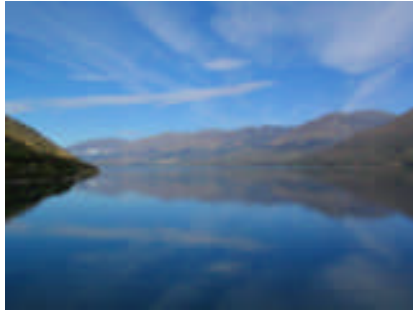
Bunte Blumenfelder bei Gladstone, Cabbage Trees vor schroffen Bergen, Wasserfälle und türkis-blaue Blue Pools waren unsere Wegbegleiter auf dem Weg über Haast zu den Gletschern.



Einige Wanderwege werden von Flüssen gekreuzt und führen dann, wie hier bei den Blue Pools, über solche spaßigen Hängebrücken:



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Von links: Lake Wanaka, Makarora River, Thunder Creek Falls, Haast River



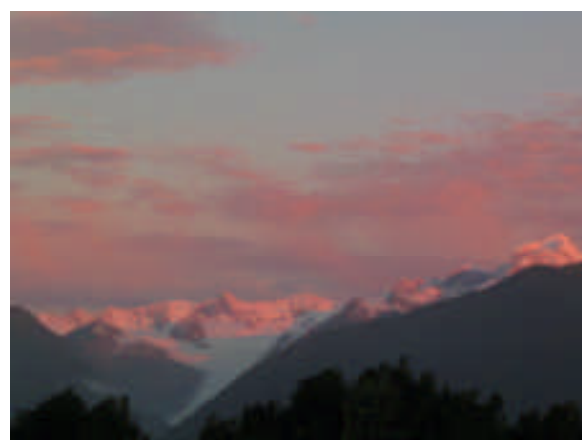
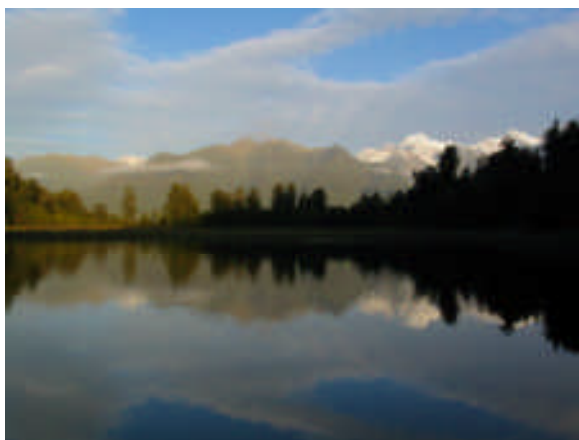
In Neuseeland gibt es unzählige einspurige Brücken. Bei Haast sind wir über die mit 732 Metern längste “One lane Bridge” gefahren.



Links: Lake Moeraki, rechts: der Blick auf die Tasman Sea vom Knight Point aus:



In der Nähe vom Fox Glacier konnten wir den Aoraki und Mount Tasman in der untergehenden Sonne glühen sehen, nachdem wir uns die Berge am Lake Matheson angesehen hatten.





# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 12 – 31. März 2004 – Pancake Rocks



Übernachtet haben wir auf einer Picnic Area am Lake Mapourika.

Morgens haben sich die Berge und Gletscher, die abends noch so schön rot geglüht haben, in dicke Wolken gehüllt. Bei dieser schlechten Aussicht haben wir uns entschieden direkt nach Punakaiki zu den Pancake Rocks, also den Pfannkuchen Felsen, zu fahren.

Unterwegs haben wir dann mal eine One Lane Bridge überquert, auf der einem nicht nur Autos, sondern auch Züge entgegen kommen können.



Dieses Loch im Fels hat uns ein wenig an die Arches in Utah / USA erinnert...



Von den Pancake Rocks sind wir abends noch bis zum Arthur's Pass gefahren, weil wir gehofft hatten dort noch mehr Keas zu finden. Leider haben wir dort nur ihr Kreischen gehört, sie aber nicht gesehen.

Dreimal dürft Ihr raten was unser Abendessen war: natürlich Pfannkuchen... ;-)

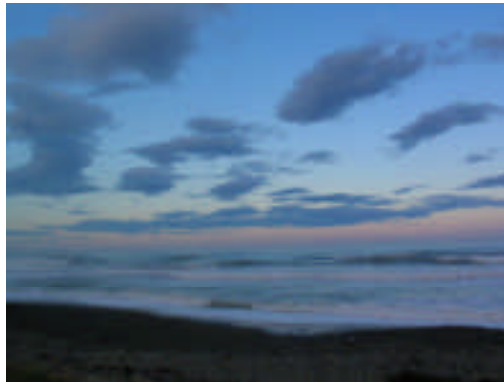
# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

## Tag 13 – 1. April 2004 – Arthur´s Pass -> Kaikoura

Im Arthur´s Pass Village haben wir auf dem DoC Camp übernachtet und sind vormittags noch ein bisschen durch die Berge gefahren in der Hoffnung noch mehr Keas zu finden. Sie waren wieder nur zu hören, leider nicht zu sehen.



Immer wieder findet man in Neuseeland Schaf-Weiden, die an Tolkien´s Auenland erinnern.



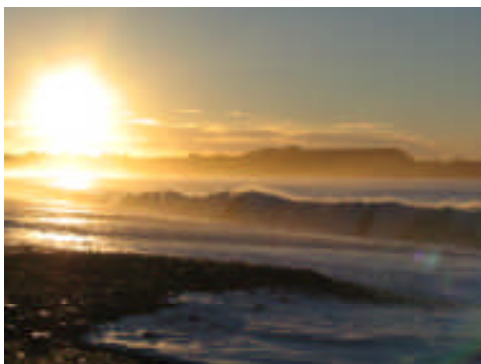
Nachmittags haben wir in Christchurch in einem "Denny´s" Schnellrestaurant gegessen. In USA war das unser Lieblings-Diner und wir hatten uns am ersten Tag in NZ schon gefreut, weil wir "Denny´s"-Werbung im Flughafen gesehen hatten. Schade, dass es das in Deutschland immer noch nicht gibt. Abends haben wir kurz



vor Einbruch der Dunkelheit Kaikoura erreicht.

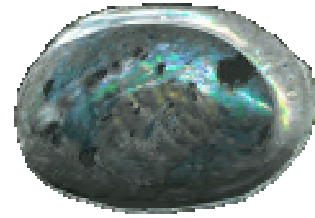
## Tag 14 – 2. April 2004 – Whale Watch

Morgens haben wir am Strand von Kaikoura Robben beim Planschen beobachtet...



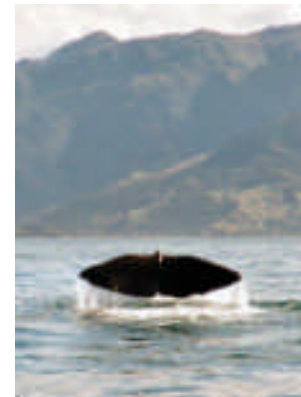
## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

...und Muscheln gesammelt. Von einer netten Einheimischen habe ich schöne Paua-Schalen geschenkt bekommen.



Mittags haben wir eine Whale-Watch-Tour gemacht. Das ist nichts für schwache Nerven. Mit einem Schnellboot saust man von einem abtauchenden Wal zum nächsten und muss bei der Fahrt schnell die Plätze wieder einnehmen. Das war nicht nur stressig, sondern ist auch vielen auf den Magen geschlagen... ;-)  
Trotzdem war es ein einmaliges Erlebnis so nahe an diesen riesigen Tieren zu sein. (mehr dazu auch auf der Seite: "Tiere in NZ")

Wir haben drei Pottwale und einige Albatrosse gesehen. Als gerade in der Ferne Orcas auftauchten war die Tour leider zu Ende und wir mussten zum Hafen zurück. :-)



### Tag 15 – 3. April 2004 – Lewis Pass -> Abel Tasman



“Gezwungenermaßen” haben wir in Hanmer Springs auf einem Campingplatz übernachtet. Eigentlich hätten wir abends dort nur dringend tanken müssen. Da aber schon vor 20 Uhr alle Tankstellen geschlossen waren, mussten wir hier bis morgens auf Diesel warten.

Mit vollem Tank ging es dann weiter

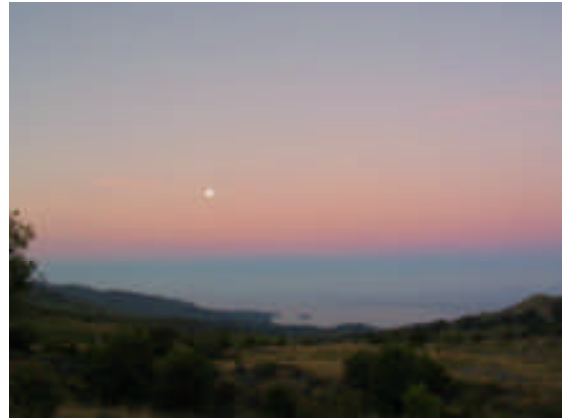
über den Lewis Pass, durch den Mauia Forest und Nelson Lakes National Park bis zum Abel Tasman National Park.





## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Den Sonnenuntergang haben wir am Hawkes Lookout und bei den Ngarua Caves fotografiert.

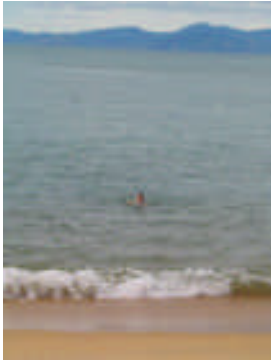


### Tag 16 – 4. April 2004 – Ligar Bay und Abel Tasman NP

Unser Standplatz für die Nacht war nicht sehr romantisch (Parkplatz am Hafen), dafür war der Sonnenaufgang von dort aus betrachtet unglaublich kitschig schön!



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Im Abel Tasman National Park haben wir uns den Strand von Kaiteriteri angesehen (Frank ist sogar in der Tasman Sea geschwommen - brrr) und später haben wir einen tollen Künstler-Garten in Marahau gefunden, wo sehr schöne Holzszulpturen zu bewundern waren.



In Nelson haben wir den Schmied des einen Ringes gesucht. Am Trafalgar Square haben wir aber nur die Christ Church Cathedral gefunden, vom Herrn der Ringe war keine Spur.



### Tag 17 – 5. April 2004 – Fähre Picton -> Wellington

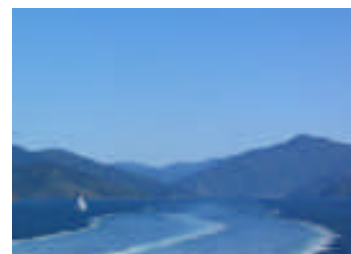


Unser Übernachtungsort war mal wieder ein Picknick Platz. An der Ngakuta Bay haben uns morgens viele Vögel besucht, z.B. Austernfischer, White Faced Herons und ein ziemlich aufdringliches Entenpärchen.

Der Weg nach Picton zur Fähre war nicht mehr weit und so konnten wir noch den schönen Ausblick auf die Buchten im Marlborough Sound genießen.



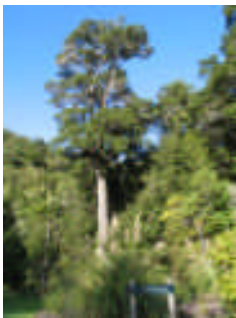
Die Fähre von Picton nach Wellington, also von der Süd- zur Nordinsel, hatten wir direkt von Deutschland aus bei der [camperboerse.de](http://camperboerse.de) mitgebucht. Obwohl wir geträdeln haben, waren wir zu früh in Picton. Es war aber kein Problem eine frühere Fähre als die von uns gebuchte zu nehmen. Also sind wir schon um 11:30 Uhr mit der "Lynx" gefahren.



## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Nachdem wir in Wellington angekommen waren, haben wir uns den "Beehive" = Bienenkorb, das Regierungsgebäude von NZ angesehen. Wir wollten gerne auch die Cable Car sehen, aber da war der Bär los, also sind wir schnell aus Wellington geflüchtet. Aus dem Lord of the Rings Location Guidebook hatten wir den Tipp wo der Drehort von Rivendell = Bruchtal zu finden war. Leider war dort vom Film nur noch ein Bild übrig, den Drehort selbst konnte man nicht mehr sehen, weil alles abgebaut wurde.



### Tag 18 – 6. April 2004 – Mount Bruce Wildlife Centre

Im Mount Bruce Forest liegt das Mt Bruce Wildlife Centre, in dem vom Aussterben bedrohte Vögel gezüchtet werden. Im Kiwi Haus wurden Tag und Nacht für die Vögel vertauscht, damit die Besucher die nachtaktiven Tiere beobachten können. Das heißt im Kiwi Haus ist es tagsüber dunkel und nachts hell. Die Kiwis konnte ich also nur mit dem Nachtmodus der Videokamera filmen. Daher ist das Bild unten rechts schwarz-weiß und nicht besonders scharf. Die sehr seltenen, tagaktiven Takahes waren dagegen viel einfacher zu filmen.



Der normalerweise ca. 1 Stunde dauernde Rundgang durch den Park hat bei uns ca. 3 Stunden gedauert. Leider waren die meisten Vögel, wie z.B. die Kakas, nicht so kooperativ und ließen sich kaum fotografieren.

Der Rest des Tages bestand daraus über Umleitungen (vermutlich verursacht durch die Unwetter im Februar 2004) weiter in Richtung Taranaki zu fahren. In Wanganui hatten wir unerwarteten Schneefall (es war der 6. April!) und der Taranaki hat sich leider in den Wolken versteckt.



# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

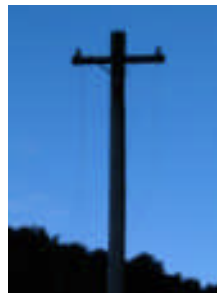
## Tag 19 – 7. April 2004 – Forgotten World Highway

An den Whitecliffs bei Tongapouutu, wo wir an einem Picknick Platz übermachtet haben, sah das Wetter morgens besser aus als am Tag vorher. Also sind wir nochmal bis zum Taranaki (Mt. Egmont) zurück gefahren, um den Vulkan endlich zu sehen. Der Nebel hat uns aber wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht.



Wir sind durch den Nebel zur Skiarea oben auf dem Taranaki gefahren. Dort lag tatsächlich etwas Schnee und jemand hatte einen kleinen Schneemann gebaut. Sonst gab es aber auch hier nur Nebel zu sehen.

Dafür, dass wir vom Taranaki “versetzt” wurden, wartete ein anderes Highlight auf uns. Vom Hwy 43 hatten wir vorher noch nichts gehört, aber der Name “Forgotten World Highway” sah in der Karte interessant aus.



Wir sind mit unserem WoMo schon einige Male über Highways durch “Urwald” gefahren, aber die Highways waren bisher, im Gegensatz zu diesem hier, immer asphaltiert. Auf dem Forgotten World Highway hat man allerdings wirklich den Eindruck in einer vergessenen Welt unterwegs zu sein. Sogar die Kabel der Strommasten führten ins Nichts...



# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 20 – 8. April 2004 – Waitomo Caves und Vulkane

Unser heutiges Ziel: morgens nach dem Frühstück durch eiskaltes Wasser paddeln...

**WAITOMO CAVES**

**THE LEGENDARY BLACK WATER RAFTING CO.**  
EST 1987

**BLACK LABYRINTH**

Weave, jump and float through the mysterious glowworm studded underworld of Ruakuri Cave  
NEW ZEALAND

**BLACK LABYRINTH**

The original Black Water Rafting Trip

Allow 3 hours (1hr underground)	Minimum age 12 yrs (45kg)
Includes hot shower, hot soup and bagels	\$75

Prices are valid until 30 September 2004.  
Prices and timetable are subject to change without notice.

**Weave, jump and float through Ruakuri Cave - a glowworm studded underworld.**

- Climb down into the earth's underground network. Here streams spill and twist joining up to build a river canyon. The water carries you down the
- 'hidden' waterfall and rocky chutes and slides through vaulted limestone galleries to finally emerge into the Waitomo forest.
- This is the original classic adventure which made this company famous the world over.

*that waterfall!*

**DOWNSTREAM RUAKURI CAVE**

CAVE | CAVE TUBE | JUMP | TUBE | CAVE | TUBE | CLIMB | TUBE | GLOW WORMS | OUT

\*Includes a free ticket to the Waitomo Caves Museum  
**Book Now on 0800 228 464**

"Wet, wild and fun. Exhilarating magic!"  
Nicola Barrett UK

Die Tour durch die Waitomo (bzw. Ruakuri) Cave ist nix für Warmduscher. ;-) Außer dem eigenen Badeanzug, bzw. Badehose bekamen wir folgende Klamotten: Baumwoll-Shirt, Neopren-Anzug, -Jacke und -Socken, Shorts, Gummischuhe und Helm mit Lampe. Dann wurde erstmal in einem Bach mit dem Gummireifen am Hintern das Springen rückwärts ins Wasser geübt, bevor es in die Höhle ging.



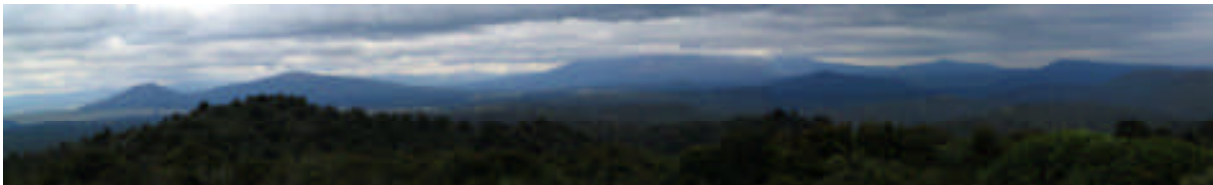
## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Leider kamen wir nicht dazu selber Fotos zu machen. Also gibt es hier nur eine eingescannte Postkarte auf der man sieht, wie es da unten ungefähr aussieht. Das interessanteste an den Höhlen waren nicht nur die Tropfsteine, sondern vor allem die vielen an der Decke hängenden Glühwürmchen.

Übrigens werden dort auch "trockene" Touren im Boot angeboten. (wie langweilig ;-)

Obwohl wir ständig in Bewegung blieben, waren wir ziemlich ausgekühlt durch das eisige Wasser. Die warme Dusche und leckere Suppe (gehörte mit zur Tour) haben uns aber schnell wieder aufgewärmt.



Nachmittags haben wir dann auf dem Weg zum Tongariro Nationalpark endlich einen Vorgeschmack auf die Vulkanlandschaft bekommen.

### Tag 21 – 9. April – Tongariro NP und Lake Taupo



Morgens schien am Lake Taupo die Sonne und deswegen sind wir in Richtung Mt Ruapehu gefahren um endlich Vulkane zu sehen. Aber die Suche war mal wieder vergebens, weil alles in Wolken gehüllt war.

In der Nähe der Vulkane gab es für uns außer Wolken

und den Tawhai Falls nichts interessantes zu sehen. Wir sind dann zum Lake Rotopounamu gefahren, wo es einen 2-Stunden-Rundgang um den See herum gibt.





## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Für den Rundgang haben wir fast 3 Stunden gebraucht, weil ich wieder an jedem noch so kleinsten Wunder der Natur anhalten musste...

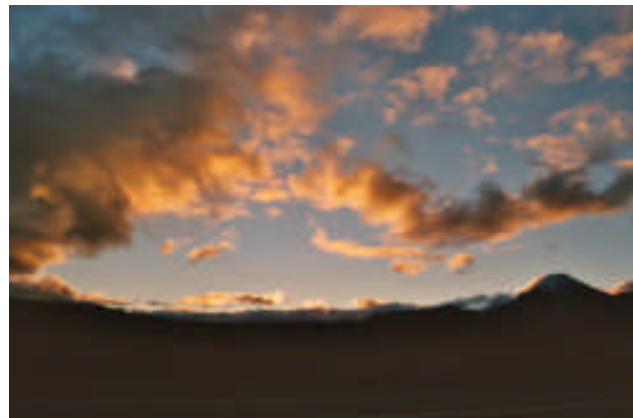


Im Teebaum (auf Maori Manuka) gibt es oft bizarre Spinnennetze.

Dieser zutrauliche Robin (Langbeinschnäpper) hat uns eine Weile begleitet.



Als wir aus dem Wald kamen entdeckten wir, dass sich die meisten Wolken verzogen hatten und wir konnten endlich die ersten Vulkane sehen, so wie hier am Lake Rotoaira den Mt Tongariro.

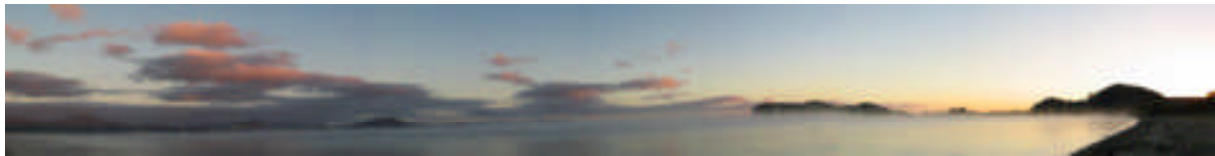


Kurz bevor die Sonne unterging sahen wir dann auch noch den majestätischen Mt Ngauruhoe.

# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

Tag 22 – 10. April 2004 – über Rotorua nach Hobbiton

Da wir gestern den ganzen Nachmittag damit verbracht haben nach Vulkanen zu suchen, haben wir es verpasst einen schönen Standplatz für unser WoMo zu suchen. Entgegen unserer Gewohnheit haben wir uns einfach ein zweites Mal auf den Parkplatz am Lake Taupo gestellt, wo wir schon die Nacht davor verbracht hatten. Hier war es am 10. April so kalt, dass das Gras morgens mit Raureif bedeckt war.



In Taupo war an diesem Samstag ein Trödelmarkt mit Oldtimer-Treffen. Der Flohmarkt fand im Kreise dieser "Wagenburg" aus Wohnwagen statt.



Ganz in der Nähe haben wir uns die Huka Falls am Waikato River angesehen.



# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß

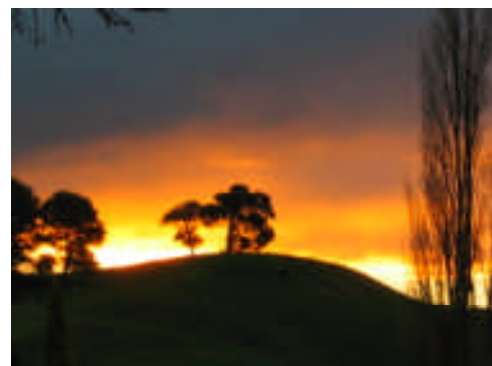
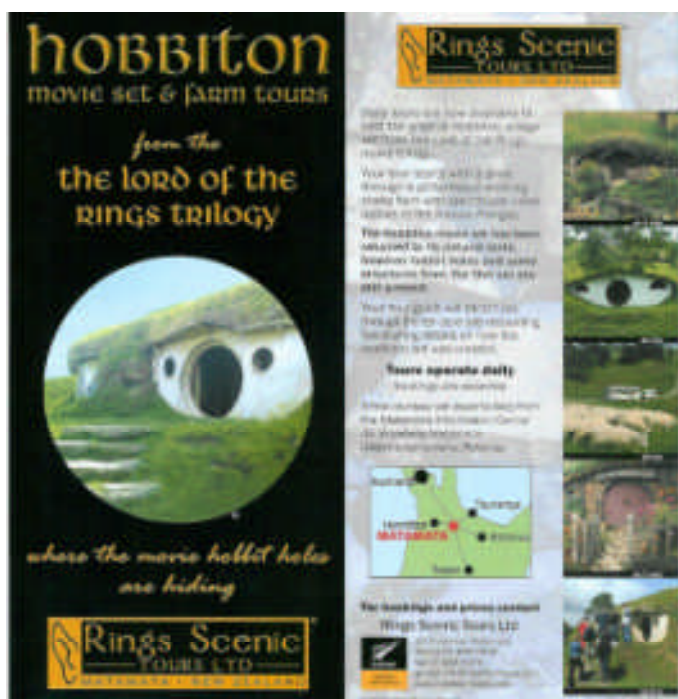
Um in der Waitotapu Thermal Area Geysire sehen zu können, hätten wir Eintritt zahlen müssen. Da wir aber noch bis nach Matamata = Hobbiton fahren wollten, hätte sich der Eintritt nicht mehr gelohnt.

Die Mud Pools konnte man sich völlig kostenlos ansehen.



## Tag 23 – 11. April 2004 – zur Bay of Islands

Wir sind beide “Der Herr der Ringe” -Fans und haben auf der Reise durch Neuseeland = Mitteleerde schon viele Drehorte gesehen. Der Drehort von Hobbiten wurde auf privatem Farmland errichtet und ist die einzige Location, wo die Kulissen nicht wieder komplett entfernt wurden. Trotzdem sieht der Ort nicht mehr so schön aus wie im Film, wie auf den unteren Bildern zu sehen ist. Für ein Eintrittsgeld von 50,- NZ\$ (ca. 25,- €) pro Person kann man sich per Bus zu den “Trümmern” fahren lassen, was wir lieber nicht getan haben. Wir haben uns damit begnügt, das Ortseingangsschild zu fotografieren.

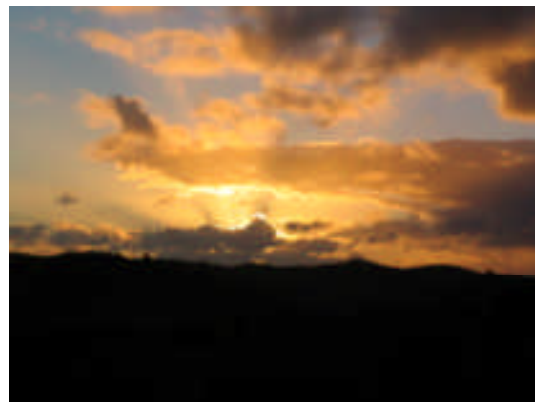




## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Auf unserer Reise weiter nach Norden sind wir auch durch Auckland, die größte Stadt Neuseelands, gefahren. Hier steht das höchste Gebäude der südlichen Hemisphäre, der Sky Tower. Angehalten haben wir jedoch erst wieder an Hatfields Beach.



### Tag 24 – 12. April 2004 – Dolphin Watch + Hundertwasser

Da wir in Paihia im Dunkeln nichts Besseres gefunden haben, sind wir für die Nacht auf den Twin Pines Tourist Park gefahren.

Um die Wartezeit bis zum Dolphin Watch zu überbrücken, sind wir kurz nach Kawakawa gefahren.



Der berühmte Künstler Friedensreich Hundertwasser hat viele Jahre in Kawakawa gelebt und dem Ort diese wahrscheinlich schönste öffentliche Toilette der Welt geschenkt.

## Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Das Hundewasser Klo sollte aber nicht die Hauptattraktion des Tages sein. Wir wollten Delfine sehen und haben daher bei "Kings" in Paihia die "Dolphin Watching / Hole in the Rocks Scenic Cruise" gebucht. Wir haben tatsächlich massenhaft Bottlenose-Dolphins gesehen, aber leider ließen sich die flinken Burschen nicht so einfach fotografieren wie die relativ behäbigen Pottwale in Kaikoura.



### Tag 25 – 13. April 2004 – Abreise



Unsere letzte Nacht am schönsten Ende der Welt haben wir im Waipu Cove Camp & Cottages verbracht. Bis mittags haben wir gebraucht um alles zu verpacken und das WoMo für die Übergabe zu putzen. Zum Glück war der Campingplatz ziemlich leer und der Besitzer so nett uns so viel Zeit zu geben bis zum aus-checken.

Nachmittags war's dann soweit: wir mussten unser süßes, kleines WoMo in Auckland abgeben und uns von einem Britz Mitarbeiter zum Flughafen bringen lassen. :-'-(



# Reisetagebuch von Tina & Frank Glaß



Nach stundenlangem warten im Flughafen gab es beim Aufgeben der Koffer Stress. Sie wogen deutlich über 32 Kilo und so mussten wir einiges wieder ausräumen und ins Handgepäck stecken. Das war dadurch auch schwerer als die erlaubten 10 kg und so haben wir uns ein paar Duty-Free-Shop-Tüten organisiert und alles aufgeteilt. Die Tüten werden nicht gewogen... ;-)

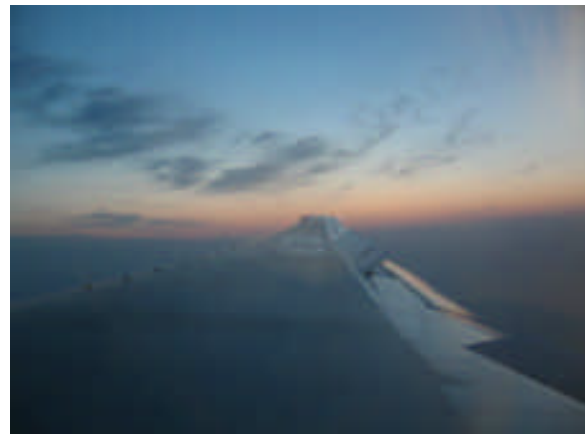
Die beiden Rückflüge haben je 1 -2 Stunden länger gedauert als die Hinflüge, was auf dem Rückweg aus diesem traumhaften Land besonders quälend ist.

Cola Automat im Flughafen Auckland.



Anzeigetafel im Incheon Flughafen (Korea). Das zweite von unten (Flug-Nr. KE 905) heißt Frankfurt.

편명	예정 시각	도착지	번경 시각	탑승구	현황
KE 907	13:00	연안/히드로	14	14	→
CA 124	13:05	북경	37	37	←
KE 641	13:05	싱가포르	22	22	→
KE 927	13:05	로마	19	19	→
AZ 7685	13:05	로마	19	19	→
JL 994	13:10	코마츠	33	33	←
KE 841	13:10	청도	17	17	→
OZ 359	13:10	함주	9	9	→
CA 3404	13:10	함주	9	9	→
KE 905	13:15	프랑크푸르트	28	28	←
KE 763	13:30	나이아가타	16	16	→



Der Main von oben

So froh wir auch waren nach den vielen Stunden der anstrengenden Rückreise endlich zu Hause zu sein - die Zeit in Aotearoa, dem Land der langen weißen Wolke, war viel zu kurz und wir werden sobald wie möglich wieder rund um den Globus reisen um alles was wir dort noch sehen und erleben wollten nachzuholen.